

Pressemitteilung

Winterthur (CH) / Groß-Gerau (D), 6. Februar 2013

Bevölkerung setzt sich mit Risiken der Geothermie auseinander

Letzten Dienstag 5. Februar 2013 fand das zweite Bürgerforum im Rahmen des Bürgerdialogs „DialogGeo“ zum Geothermieprojekt der ÜWG statt. Diesmal stand der Umgang mit den Risiken der Geothermienutzung im Zentrum.

Ein weiteres Mal war die mögliche Nutzung von Geothermie Thema in der Stadthalle Groß-Gerau. Nachdem in den vorherigen Veranstaltungen die fachlichen Grundlagen gelegt worden waren, standen am letzten Dienstag 5. Februar 2013 die Risiken zur Diskussion. Die neutrale Stiftung Risiko-Dialog hatte als ersten Referenten Prof. Bönemann, Seismologe, unabhängiger Fachgutachter der Bundesanstalt für Geowissenschaften und Rohstoffe sowie Mitglied der Expertenkommission für die Erdbeben in Landau eingeladen. Er erläuterte vor rund 400 interessierten Bürgerinnen und Bürgern den Zusammenhang zwischen der Nutzung von Erdwärme und dem möglichen Auftreten von Erderschütterungen. In seinem Referat stellte er auch dar, welche Lehren aus früheren Projekten gezogen wurden und welche Anforderungen aus wissenschaftlicher Sicht für neue Geothermieprojekte gelten, um spürbare Erdbeben oder gar Schäden zu vermeiden. Beispiele dafür sind ein Monitoring der seismischen Aktivitäten oder ein Reaktionsschema bei Anzeichen für Erschütterungsgefahr. Dr. Lerch, Geschäftsführer der Geothermiekraftwerke in Landau und Insheim zeigte, mit welchen weiteren Risiken ein Betreiber eines Geothermiekraftwerks umgehen muss – von Betriebsmitteln bis hin zu Lärm. Die Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) präsentierte im Folgenden wie sie einerseits die technischen Risiken minimieren möchte. Andererseits zeigte sie den Versicherungsschutz auf und wie sie im Ereignisfall, die Schäden über einen - von unabhängiger Stelle gewählten und beaufsichtigten - Ombudsmann entschädigen möchte. ÜWG Geschäftsführer Hanns-Detlev Höhne betonte, dass man die Ängste und Befürchtungen der Bevölkerung sehr ernst nehme. Die Erkenntnisse und Erfahrungen anderer Projekte seien sorgfältig zu prüfen und die daraus resultierenden Empfehlungen in Zusammenarbeit mit dem Beirat für das Projekt im Kreis Groß-Gerau zu übernehmen.

Fachkundige Diskussion

Nach den Referaten zahlte sich die solide Vorarbeit aus, die viele Bürgerinnen und Bürger in Eigenregie und in den vorangegangenen Veranstaltungen geleistet hatten. Es folgte eine disziplinierte und fachlich fachkundige Diskussion zu verschiedenen Aspekten der Risiken. So zitierten die Fragesteller im Publikum Fachleute aus ihren wissenschaftlichen Studien und legten die Finger auf wunde Punkte, die sie darin sahen. Es ging immer wieder um die Frage, wie sichergestellt werden kann, dass der Bürger im Falle eines Schadens nicht alleine gelassen wird.

Technoparkstr. 2
CH-8406 Winterthur

Tel. +41 52 551 10 01

www.risiko-dialog.ch

Kritik entgegennehmen musste die Stiftung-Dialog für die Auswahl der Referenten. Es wurde bemängelt, dass nur Wissenschaftler und Geothermiefachleute auf dem Podium sassen. Einige Teilnehmer bemerkten, dass sie sich mehr kritische Beiträge aus der Bevölkerung oder aus anderen Geothermieprojekten wünschten. Die Stiftung Risiko-Dialog nahm diese Forderungen auf und versprach in Zusammenarbeit mit dem Beirat für die Einbindung von kritischen Stimmen im weiteren Prozess zu sorgen.

Am Montag 18.02.2013 findet bereits das nächste Bürgerforum „DialoGGeo“ statt. Dann wird es um die Chancen der Tiefengeothermie gehen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger, die nicht am Bürgerforum teilnehmen können, haben weiterhin die Möglichkeit sich auf www.dialoggeo.de an der Diskussion zu beteiligen, indem sie Beiträge erstellen, kommentieren und bewerten. Außerdem können sie sich mit ihren Anliegen direkt an die verschiedenen Beiräte wenden. Auf www.dialoggeo.de sind die Präsentationen und Protokolle der Bürgerforen und Beiratssitzungen veröffentlicht.

Bürgerdialog „DialoGGeo“: Gestaltung durch die neutrale Stiftung Risiko-Dialog

Die Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen legt in diesem Projekt – wie überall seit ihrer Gründung – Wert auf eine ergebnisoffene und neutrale Prozessgestaltung. Dafür steht sowohl ihre über 20jährige Erfahrung gerade in umstrittenen Risikothemen, als auch eine formale Absicherung der Tätigkeiten gegenüber ÜWG.

Die Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen beobachtet und analysiert, moderiert und berät in Debatten über Risiken – mit Blick auf Chancen und Gefahren. Sie verbindet ihre Erfahrung in Dialogmethoden mit Risiko-Expertise und Kenntnissen spezifischer Risikothemen, wie beispielsweise Energie- und Klimathemen, Informations- und Kommunikationstechnologien oder Nanotechnologien.

Kontakt

Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen
Matthias Holenstein, Geschäftsführer
Lasse Wallquist, Projektleiter

Telefon 0611 945 802 640

Office: Technoparkstr. 2

CH-8406 Winterthur

Mail matthias.holenstein@risiko-dialog.ch
lasse.wallquist@risiko-dialog.ch

Web www.risiko-dialog.ch
www.dialoggeo.de